



Prävention sexueller Ausbeutung in Lager- und Sportcamps gemäss mira- Selbstverpflichtung

Prävention sexueller Ausbeutung beginnt dort, wo über die Themen von Nähe und Distanz, von guten und schwierigen Beziehungen und Körperkontakten gesprochen werden kann. Wir wollen in Lager - und Campsituation ein Klima schaffen in dem sich Kinder, Jugendliche und auch die Leitenden ermutigt fühlen sich selbst und seine eigenen Grenzen wahrzunehmen und auszudrücken.

mira- Prävention fördert einen Umgang zwischen weiblichen und männlichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, der auf gegenseitiger Achtung und Respekt beruht – auch im Bereich der sexuellen Integrität.

Neue Leiterinnen und Leiter, sowie alle anderen Freiwilligen erhalten die mira-Selbstverpflichtung als verbindliche Arbeitsgrundlage. In Arbeitsverträgen ist sie integrierter Bestandteil. Die Fachstelle mira steht bei Fragen oder im Verdachtsfall sexueller Ausbeutung als externes Kompetenzzentrum zur Verfügung (079 343 45 45)

mira –Kontaktperson im Lager

Name, Vorname	
Adresse	
Telefon	
E-Mail	

mira- Selbstverpflichtung für Mitarbeitende und Freiwillige

Was wir von Mitarbeitenden und Freiwilligen erwarten:

1. Wir stehen dazu: Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe können auch bei uns vorkommen. Wir dulden beides nicht.
2. Wir sprechen über erlaubte Körperkontakte, heikle Situationen und Ausbeutung.
Wir suchen gemeinsam einen guten Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Dazu können durchaus auch Körperkontakte und intensivere Beziehungen gehören. Der Umgang mit Grenzen ist Bestandteil von Gesprächen zwischen unseren Mitarbeiter/innen. Echte Liebesbeziehungen zwischen Verantwortlichen und Teilnehmenden, welche die Gesetze nicht verletzen, sollen auch bei uns ihren Platz haben. Weil sie jedoch problematisch sein können, verlangen wir von den Mitarbeitenden eine erhöhte Transparenz.
3. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich mit uns dafür ein, ein möglichst sicheres und respektvolles Umfeld für Kinder und Jugendliche, für Teilnehmende und Mitarbeitende zu gestalten.
4. Wenn ein Kind sich jemandem aus unserem Team anvertraut und über Erlebnisse sexueller Ausbeutung erzählt, bestärken wir das Kind darin, dass es gut war, das zu erzählen.
Es ist wichtig, dass Sie das Vertrauen des Kindes zu Ihnen aufrechterhalten. Sagen Sie dem Kind, dass Sie sich – ohne seinen Namen zu nennen! – bei einer Beratungsstelle über mögliche Schritte informieren wird und dass Sie mit dem Kind danach darüber sprechen wird. Die



involvierte Person kann sich direkt an eine Fachstelle wenden. Mit der Fachstelle soll auch besprochen werden, wie Sie sich selber entlasten kann, denn ein solches Wissen kann sehr belastend sein.

5. Bei einem Verdacht auf sexuelle Übergriffe informieren Sie sich bei den vorgegebenen Kontaktpersonen oder -Stellen über die nächsten Schritte. Sie halten sich an die entsprechenden Empfehlungen.
6. Mitarbeitende, die gegenüber Kindern oder Jugendlichen wiederholt sexuelle Wünsche entwickeln, suchen sich professionelle Hilfe.
7. Wer sexueller Übergriffe beschuldigt wird, kann auf unsere höchste Sorgfalt in der Bearbeitung der Situation zählen.
 - Wir hoffen auf die Kooperation zur Klärung dieser für alle Seiten äusserst schwierigen Situation. Von der beschuldigten Person erwarten wir in diesem Fall das Einverständnis
 - dass wir ihnen ein Verfahren nicht von Anfang an offen legen;
 - dass wir die Anonymität der beschuldigenden Person(en) wahren;
 - dass wir Vorsichtsmassnahmen einführen.Das alles dient dazu, ein Klärungsverfahren möglichst ohne Eskalation durchführen zu können und dadurch die Persönlichkeit aller Involvierten bestmöglich zu schützen.

Zentrale Botschaften von mira sind

Normal bleiben:

Nehmen Sie die Prävention sexueller Ausbeutung ernst und bleiben Sie normal!

Beziehungen und Körperkontakte:

Pflegen Sie weiterhin gute Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen. Dazu können auch gute Körperkontakte gehören. Gute Körperkontakte sind gegenseitig erwünscht, sie sind nicht durch einseitige sexuelle Motive bestimmt und sie passen in den entsprechenden Rahmen.

Vertrauen:

Vertrauen Sie auch Ihren Kolleginnen und Kollegen, dass sie keine sexuellen Absichten verfolgen. Wenn sie jedoch Anzeichen dafür wahrnehmen, nehmen Sie diese unbedingt ernst. jedoch Anzeichen dafür wahrnehmen, nehmen Sie diese unbedingt ernst.

Die/Der Unterzeichnende erklärt, diese Erwartungen zu akzeptieren und verpflichtet sich dazu, sie einzuhalten:

Datum:

Unterschrift:

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.mira.ch